

Kurzbeitrag

Agenioideus usurarius (Tournier, 1889) (Hymenoptera, Pompilidae) in der Nordwestschweiz nachgewiesen

GEORG ARTMANN-GRAF

Hasenweid 10, CH-4600 Olten; artmann-graf@bluewin.ch

Abstract: *Agenioideus usurarius* (Tournier, 1889) (Hymenoptera, Pompilidae) was observed in north-western Switzerland.

Résumé: *Agenioideus usurarius* (Tournier, 1889) (Hymenoptera, Pompilidae) a été observé au nord-ouest de la Suisse.

Keywords: Pompilidae, *Agenioideus usurarius*, first record, Switzerland

Im Rahmen meiner faunistischen Studien in der Region Olten untersuchte ich am 18. August 2008 in Egerkingen (Kanton Solothurn) eine kleine, blumenreiche Böschung mitten im dörflichen Siedlungsraum. Neben andern Insekten fing ich hier an einer bewachsenen Bruchsteinmauer ein Wegwespenmännchen einer mir nicht bekannten Art aus der Gattung *Agenioideus* Ashmead, 1902.

Im Jahr 2014 beobachtete ich oft in der westlich von Egerkingen gelegenen Nachbargemeinde Oberbuchsiten (SO), die wie jene am Jura-Südfuss liegt. Dieses Jahr sammelte ich hier auch mehrmals Insekten an einem kleinen Brennholzstapel, der an der südexponierten Wand eines Gartenhäuschens zwischen Siedlungsraum und Laubholzwald steht. Davor liegt eine kleine, blumenreiche Wiese, die seit einigen Jahren nicht mehr gemäht, sondern durch Pferde beweidet wird. Am 8. August fing ich vor dem Holzstapel innert wenigen Minuten neben andern Insekten drei *Agenioideus*-Weibchen, derselben Art, die mir aber nicht bekannt war. Somit schickte ich eine der Wespen, zusammen mit dem oben erwähnten Männchen, Christian Schmid-Egger. Dieser bestimmte beide auf *Agenioideus usurarius* (Tournier, 1889). Nach Wolf (1972) ist diese Art in der Schweiz nicht nachgewiesen. Als Verbreitungsgebiet gibt der Autor Elsass, Kaiserstuhl, Mittel- und Südeuropa an. Mike Herrmann (pers. Mitt.) hat *Agenioideus usurarius* bereits in der Region Konstanz (D), also nahe der Schweizer Grenze festgestellt. Er schreibt, dass er sie an Orten gefunden hat, die von Entomologen nur selten besucht werden, vor allem im urban-industriellen Bereich und vermutet, dass sie dort viel häufiger ist, als die wenigen Funde an alten Trockenmauern in der Naturlandschaft vermuten lassen.

Nach den Beobachtungen von Christian Schmid-Egger (pers. Mitt.) handelt es sich um eine Charakterart von Trockenmauern und Felsbiotopen. In den Mauerweinbergen

bei Stuttgart (D) fing er vor Jahren mehr als 500 Tiere. Er vermutet, dass die Art vertikale Strukturen und ein heisses Mikroklima bevorzugt. Bis in die eher kühlen 1990er Jahre fand er sie nur an Weinbergmauern, sowie teilweise auf Sandböden mit vertikalen Böschungen. Weil es inzwischen wärmer geworden ist, kann sie expandieren und findet sich jetzt zusätzlich im anthropogenen Bereich, wo sie auch von Mike Herrmann und mir gefunden worden ist.

Diese Nachrichten stimmen überraschend gut mit dem Fundort des Männchens aus Egerkingen überein. Bei den drei Weibchen aus Oberbuchsiten habe ich zunächst eine holzbewohnende Art vermutet. Bei erweiterter Betrachtung stimmt aber der Fundort ebenso gut mit den Fundbeobachtungen von Herrmann und Schmid-Egger überein, denn der besagte Brennholzstapel steht ja an der Mörtelwand eines Gartenhauses.

Danksagung

Dr. Christian Schmid-Egger danke ich für die Bestimmung der Art und die Überprüfung des Manuskripts, sowie ihm und Dr. Mike Herrmann für ihre Mitteilungen.

Literatur

Wolf H. 1972. Hymenoptera Pompilidae. Insecta Helvetica Fauna 5. Schweizerische Entomologische Gesellschaft, Zürich, 176 pp.